

(Aus der Psychiatrisch-Neurologischen Klinik der Universität Heidelberg.)

Der Körperbau der Alkoholiker.

Von

Bernhard Bühler,

Mit 4 Textabbildungen.

(Eingegangen am 6. September 1933.)

I.

Bei der Forschung nach dem Zusammenhang von Körperbau und Charakter war es aufgefallen, daß die pyknischen Typen meist mittleren bis höheren Altersstufen angehörten. Zudem schienen gewisse Berufe (Gastwirte, Ladeninhaber) besonders häufig pyknischen Habitus zu zeigen, endlich schienen Juden und Alkoholiker sich mehr als andere Gruppen am pyknischen Bau zu beteiligen. Inwieweit solche allgemeine Eindrücke sich bei exakten Untersuchungen bestätigen, muß noch untersucht werden. Hier wird die Frage des Körperbaues der *Alkoholiker* herausgegriffen.

In der vorliegenden Arbeit sind 100 chronische Alkoholiker, Insassen der Heidelberger psychiatrisch-neurologischen Klinik, auf ihren Körperbau und die Grundzüge ihres Verhaltens zur Umwelt untersucht worden. Weiterhin bestand das Bestreben, gewisse *Zusammenhänge* zwischen Körperbau einerseits, Beruf, Alter, Geburtsort, Verheiratung, militärischer Ausbildung, Psychosen und Kriminalität andererseits aufzudecken. Den Untersuchungen liegt in erster Linie das Buch von *Kretschmer* über „*Körperbau und Charakter*“, sowie für die Körpermaße das *Martinsche Lehrbuch der Anthropologie* zugrunde.

Zwei der 100 Fälle mußten als für die Bearbeitung unbrauchbar von dieser ausgeschlossen werden.

Unter den 100 Alkoholikern finden sich 37 athletische, 28 pyknische und 33 leptosome Typen; 2 sind nicht einzuordnen. Jeder einzelne wurde demjenigen Typus zugerechnet, dem er sich am meisten angleicht. Von den zahlreichen zusammengestellten Tabellen werden hier nur die wichtigsten wiedergegeben.

II.

1. Beruf und Körperbau.

Für die Aufstellung sind die Fälle so verteilt worden, daß die Berufe je nach dem Grad der körperlichen Arbeitsleistung in solche, die leichte,

mittelschwere oder schwere körperliche Arbeit zu leisten haben, eingeteilt und so zusammengefaßt worden sind.

	Unter 28 mit leichter Arbeit	Unter 37 mit mittlerer Arbeit	Unter 33 mit schwere Arbeit
Leptosome	5	15	13
Pykniker	15	9	4
Athleten	8	13	16
Hochköpfe	12	25	22
Rundköpfe	13	9	8
Flachköpfe	1	1	—
Langnasen	10	7	14
Verkürzte Eiform . . .	5	5	11
Steile	6	13	12
Breite Schildform . . .	10	7	6
Fünfeck	6	4	2

Nach dieser Zusammenstellung wären die Pykniker am stärksten (15 : 28) in den Berufen mit leichter körperlicher Arbeit, wie Kaufleute, Beamte, Händler usw., am schwächsten (4 : 33) in solchen mit schwerer Arbeit, wie Schmiede usw. vertreten. Letztere weisen vorwiegend athletische, aber auch leptosome Typen auf.

An Hand der nachfolgenden Übersicht untersuchen wir die 3 Gruppen auf die ihnen zukommende Form von Kopf, Profil und Vorderansicht und kommen zum selben Resultat wie *Kretschmer*, der für die Athleten und Leptosomen den Hochkopf, für Pyknikern den Rundkopf als charakteristisch angibt, bei Athleten und Pyknikern das gerade Profil, bei Leptosomen häufiger das winklige Langnasenprofil gefunden hat, sowie bei Athleten das gehäufte Vorkommen der steilen Eiform, bei Leptosomen der verkürzten Eiform und bei den Pyknikern der breiten Schildform beschreibt.

Form	von 37 Athleten	von 28 Pyknikern	von 33 Leptosomen
<i>Kopfform.</i>			
Hochkopf	27	6	26
Rundkopf	5	20	5
Flachkopf	1	1	—
Eierkopf	—	—	1
Turmschädel	1	—	—
	3	1	1
<i>Profil.</i>			
Langnase (winklig) . . .	6	2	9
" (rund)	2	3	5
" (grade	1	2	1
winklig	1	—	2

Form	von 37 Athleten	von 28 Pyknikern	von 33 Leptosomen
<i>Profil.</i>			
rund	7	3	2
grade	19	18	11
—	1	—	1
Kinn klein, winklig .	—	—	1
„ „ rund . . .	—	—	1
<i>Vorderansicht.</i>			
Steile Eiform . . .	14	1	7
Hohe Eiform . . .	8	—	1
Verkürzte Eiform .	5	1	15
—	2	2	7
Breite Schildform .	7	15	1
Fünfeck	1	9	2

2. Alter und Körperbau.

Von den folgenden 4 Abbildungen sind die ersten 3 (A, B, C) so angelegt worden, daß die Anzahl der Fälle der einzelnen Körpertypen je für das ihnen zukommende Lebensalter eingetragen ist.

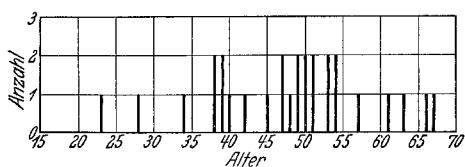


Abb. 1. Anzahl der Pykniker auf die Lebensalter verteilt.

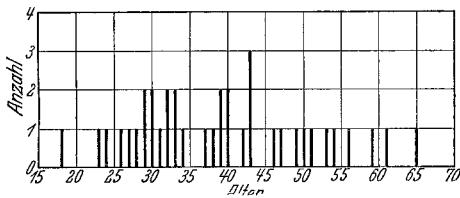


Abb. 3. Anzahl der Athleten auf die Lebensalter verteilt.

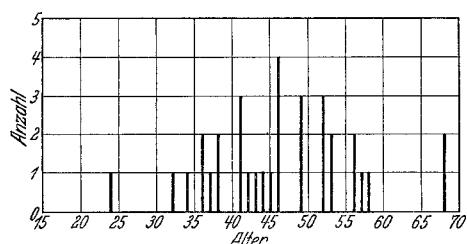


Abb. 2. Anzahl der Leptosomen auf die Lebensalter verteilt.

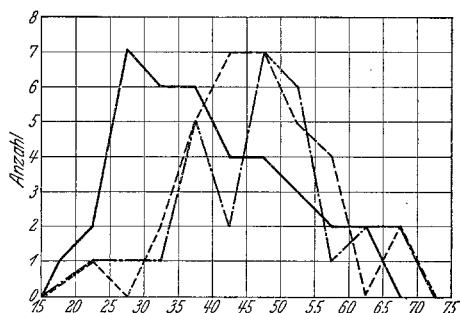


Abb. 4. Athleten (—), Pykniker (— · — · —), Leptosome (---) auf je 5 Lebensjahre verteilt.

Das Ergebnis der Abb. 1—3 wird in der 4. noch deutlicher, in der immer die Zahl der Fälle für einen Zeitraum von 5 Jahren eingetragen ist. Wir finden die Mehrzahl der athletischen Typen in den

jüngeren Altersklassen, während die Pykniker erst in den reiferen Jahren häufiger werden.

3. Geburtsort und Körperbau.

Die Fälle sind nach ihrer Zugehörigkeit zum Rheintal, Neckartal und zum Bergland zusammengefaßt worden. Die Orte des Aufwachsens deckten sich bei den hier allein berücksichtigten Einheimischen weitgehend mit den Geburtsorten. Die auswärtigen zerstreut Geborenen wurden nicht berücksichtigt.

Die Zusammenfassung ergibt nichts Eindeutiges. Wagt man aus den allzu kleinen Zahlen wenigstens einen leichten Hinweis zu entnehmen, so wäre es der auf ein stärkeres Vorkommen der Pykniker im Bergland.

Zusammenfassung.

	Athleten	Pykniker	Leptosome	Zusammen
Rheintal	24	10	19	53
Bergland	1	3	3	7
Neckartal.	8	4	2	14

Zählt man das Bergland und das Neckartal zusammen (beide Odenwald), so ergeben sich folgende Gruppen:

	Athleten	Pykniker	Leptosome	Zusammen
Rheintal	24	10	19	53
Odenwald	9	7	5	21

4. Verheiratung und Körperbau.

Wie nach der Kretschmerschen Schilderung der Körpertypen zu erwarten war, scheinen die Pykniker zum Eingehen einer Ehegemeinschaft weit eher zu neigen als Athleten und Leptosome, freilich sind letztere beide Gruppen eben auch die Jüngeren.

Von		ver-heiratet	ledig	% der Ledigen
28	Pyknikern . . .	25	3	10,7
37	Athleten.	29	8	21,6
33	Leptosomen . . .	26	7	21,2
98	Alkoholikern . . .	80	18	18,3

5. Psychosen und Körperbau.

Über das Auftreten von akuten Störungen bei den einzelnen Typen unserer Fälle gibt folgende Tabelle Aufschluß. Bemerkenswert ist vielleicht das Fehlen des pyknischen Typus unter den Epileptikern.

Psychose	Athleten	Pykniker	Leptosome
Delir (16mal) . . .	7	5	4
Epilepsie (7mal) . . .	2	—	5
Suicidversuch (14mal)	6	4	4
Eifersuchtwahn (2mal)	—	1	1
	15	10	14

Der *Korsakowsche Symptomenkomplex* kam nicht vor.

6. Kriminalität und Körperbau.

Dieser Untersuchung liegt das Strafregister der Patienten zugrunde. Es ist nach Affekt- und Eigentumsvergehen unterschieden, ferner sind jene Fälle zusammengestellt worden, bei denen *beide* Formen der Kriminalität vorliegen.

Eine Aufstellung ergibt:

	Athleten	Pykniker	Leptosome	Zusammen
Affekt-Kriminalität . . .	11	6	6	23
Eigentums-Kriminalität . . .	4	2	4	10
Gemischte Kriminalität . . .	7	3	5	15
Zusammen: . . .	22	11	15	48
Ohne Kriminalität. . . .	15	17	18	50

Der größte Prozentsatz kommt also den Affektvergehen zu unter vorwiegender Beteiligung des athletischen Typus. Am meisten interessiert der kriminelle Typus der *gemischten Kriminalität*, insofern er die schwerere asoziale Betätigung verrät. Unter den hierhin gehörigen 15 Vertretern waren 3 Pykniker also $1/5$, während in der Gesamtheit der Anteil der Pykniker etwas höher ist (0,286). Von 28 Pyknikern waren also 11, von 33 Leptosomen 15, von 37 athletischen 22 bestraft.

7. Militärische Ausbildung und Körperbau.

Es ist eine Mindestausbildung von $1/2$ Jahr vorausgesetzt.

	Athleten	Pykniker	Leptosome
Militär	9	9	9
Kriegsteilnehmer . . .	19	15	25
Ohne Ausbildung. . .	15	10	8

Die relativ geringe Beteiligung des athletischen Typus dürfte wohl in dessen gehäuftem Vorkommen im jugendlichen Alter begründet liegen.

III.

Körpermaße der Alkoholiker.

Die Maße sind nach der Technik des *Martinschen Lehrbuches der Anthropologie* genommen und, wie aus nachfolgenden Tabellen hervorgeht, mit den von *Kretschmer* angegebenen verglichen worden. Wesentliche Abweichungen von letzteren sind nicht festzustellen.

Die Angaben für Größe und Gewicht sind arithmetische Mittelwerte, alle übrigen Stellungsmittel der Fälle.

Athleten.

	Heidelberg	Kretschmer		Heidelberg	Kretschmer
Größe in m . . .	1,69,4	1,70,0	Kinnbreite	11,0	11,0
Gewicht in kg . . .	71,6	62,9	Gesichtshöhe	12,5	13,5
Schädelumfang . . .	57,2	56,0	Nasenlänge	5,6	5,8
Schädellänge . . .	19,3	18,7	Nasenbreite	3,6	—
gr. Schädelbreite . .	15,6	15,3	Schulterbreite	39,0	39,1
kl. Schädelbreite . .	11,3	—	Brustumfang	100,1	91,7
Schädelhöhe . . .	24,2 ¹	20,6	Bauchumfang	89,5	79,6
Gesichtsbreite . . .	14,2	14,2	Armlänge	75,8	—

Leptosome.

	Heidelberg	Kretschmer		Heidelberg	Kretschmer
Größe in m	1,67,8	1,68,4	Kinnbreite	10,7	10,5
Gewicht in kg	59,1	50,5	Gesichtshöhe	11,6	12,3
Schädelumfang	55,5	55,3	Nasenlänge	5,4	5,8
Schädellänge	18,8	18,0	Nasenbreite	3,6	—
gr. Schädelbreite . . .	15,4	15,6	Schulterbreite	37,2	35,5
kl. Schädelbreite . . .	11,0	—	Brustumfang	87,9	84,1
Schädelhöhe	23,5 ¹	19,9	Bauchumfang	83,0	74,1
Gesichtsbreite	13,9	13,9	Armlänge	71,3	—

Pykniker.

	Heidelberg	Kretschmer		Heidelberg	Kretschmer
Größe in m	1,67,0	1,67,8	Kinnbreite	11,6	11,0
Gewicht in kg	77,2	68,0	Gesichtshöhe	12,2	12,6
Schädelumfang	57,5	57,3	Nasenlänge	5,5	5,5
Schädellänge	19,4	18,9	Nasenbreite	3,9	—
gr. Schädelbreite . . .	16,2	15,8	Schulterbreite	38,3	36,9
kl. Schädelbreite . . .	11,5	—	Brustumfang	101,9	94,5
Schädelhöhe	24,5 ¹	20,3	Bauchumfang	99,3	88,8
Gesichtsbreite	14,8	14,3	Armlänge	74,9	—

¹ Die Kopfhöhe ist mit dem Tasterzirkel von der Kinnspitze zum Scheitel gemessen worden. Da *Kretschmer* keine genaue Meßtechnik der Schädelhöhe angibt, ist die Differenz dieses Maßes nicht zu erklären.

Die für die 3 Gruppen errechneten Indices betragen:

	Athleten	Leptosome	Pykniker
I. Längenbreitenindex	81,3	81,9	83,5
II. Morphologischer Gesichtsindex . . .	88,0	83,4	82,4
III. Nasenhöhenbreitenindex	64,2	66,6	70,9
I. dolichocephal + 75,9	II. euryprosop. 79—83,9		
brachycephal 81—85,4	leptoprosop 88—92,9		
	III. leptorhin 55—69,9		
	mesorhin 70—84,9		
	chamaerhin 85—99,9		

Danach ergibt sich: Die Athleten sind mesocephal, leptoprosop. Die Pykniker sind brachycephal, euryprosop. Die Leptosomen sind brachycephal, euryprosop. Die Pykniker sind mesorhin. Athleten und Leptosome leptorhin.

Auffallend ist die Differenz des Körpergewichts der Fälle, da in Heidelberg ein Mittel von 68,99 kg gefunden, aus den *Kretschmerschen* Angaben aber ein mittlerer Wert von 60,5 errechnet wurde. Das Körpergewicht ist also für die Heidelberger Fälle um fast 9 kg vermehrt. Da *Kretschmer* nicht etwa vorwiegend jüngere Fälle, sondern, ebenso wie es in Heidelberg geschah, Leute jeden Lebensalters untersucht hat, liegt die Vermutung nahe, daß der Alkoholismus das Körpergewicht — wohl auf Grund stärkeren Fettansatzes (Fettbauch) — vermehrt. Dafür spricht auch die große Differenz im Bauchumfang zugunsten der Heidelberger Fälle. Wieweit in dieser Frage die Auswahl der Fälle aus einer bestimmten Gegend — *Kretschmer* verwendet die frischen Fälle der Tübinger Klinik und das Material der Anstalt Winnental — eine Rolle spielt, ist ohne weiteres nicht zu entscheiden.

IV.

Untersuchung der Fälle auf Zusammenhänge zwischen psychischem Verhalten und Körperbau.

Aus folgender Übersicht (S.388) geht die Erregbarkeit als Hauptmerkmal aller Alkoholiker deutlich hervor. Weiter die 100%ige Geselligkeit, das lebhafte Verhalten, die relative Nachgiebigkeit der Pykniker, ihr Hang zum Vereinsleben und zur Beschäftigung mit Politik stehen in krassem Gegensatz zum Verhalten der Leptosomen in diesen Richtungen.

Zusammenfassung.

Für die einzelnen Abschnitte ist das Wesentliche an den betreffenden Stellen gesagt worden. Es sei noch festgestellt, daß für die Alkoholiker

¹ Angaben des *Martinschen Lehrbuches*.

In Prozent.

	Gesamt	Athleten	Pykniker	Leptosome
gesellig	77,4	83,8	100	51,5
lebhaft	72,4	72,9	89	57,5
erregbar	89,6	89	92,8	87,8
launisch	81,6	81	82,1	81,8
eigensinnig	70,4	70,2	67,8	72,7
einsam	20,4	16,2	0	42,4
ruhig	27,5	27	10,7	42,4
gleichgültig	9,2	8,1	7,1	12,2
gleichmäßig	18,3	18,9	17,8	18,1
nachgiebig	28,5	29,7	32,1	24,2
gesellig-eigensinnig.	50	54	67,8	30,3
gesellig und lebhaft	49,8	56,7	89,0	12,2
einsam und ruhig	16,3	13,5	0	33,3
gleichmäßig u. nachgiebig	15,3	16,2	14,2	15,1
Verein	68,3	72,9	82,1	51,5
Politik	29,6	29,7	39,3	21,2
Beides	22,4	13,5	39,3	18,1
Keines	22,4	10,8	14,2	42,4

keiner der *Kretschmerschen* Körperbautypen charakteristisch ist etwa analog der Formel cyclisch — pyknisch, schizophren — leptosom. Im übrigen hat sich bei der Bearbeitung der Typen sowohl in Hinsicht auf die Körpermaße als auch das psychische Verhalten der 3 Körpertypen mit den Angaben *Kretschmers* weitgehendste Übereinstimmung gefunden.